

# **Jahresrechnung 2014**

## **RECHENSCHAFTSBERICHT**

## Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2014

### **I. Allgemeine Angaben**

Einwohnerzahlen: a) nach der Volkszählung am 25.07.1987 = 4.606  
b) nach der Fortschreibung zum 30.06.2014 = 5.871

Gemarkungsfläche: 3.308 ha

Bürgermeister: Martin R a g g,  
hauptamtlicher Bürgermeister  
erstmalig gewählt am 07.03.2010  
gewählt bis zum 30.04.2018

Gemeinderäte:

Asal Michael	Maier Markus
Brieche Thilo	Mehlhorn Ilse
Engesser Peter	Müller Armin
Fauler Manuela (1. BM-St.)	Pankoke Walter
Freund Jörg	Reich Werner
Krachenfels Rüdiger	Reich Siegfried
Lamparter Edgar (2. BM-St.)	Tranzer Holger

Fachbeamter  
für das Finanzwesen: Alfred H a b e r s t r o h

Kassenverwalterin: Susanne W o l f

Wertgegenstände: (Urkunden) der nach § 21 GemKVO bezeichneten Art werden

aufbewahrt in einem feuersicheren Schrank im Archiv. Die Schlüssel in Verwahrung haben Bürgermeister Ragg und Frau Wolf.

Letzte Kassenprüfung: 16.12.2014

Rechnungsprüfung: Zuletzt wurden die Jahresrechnungen 2007 - 2012 von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg geprüft.

## II. Gesamtbeurteilung

Ungünstige Rahmenbedingungen mit einer im Ergebnis erstmals negativen Zuführungsrate gestalteten die Haushaltsplanung 2014 schwierig. Gemessen an dieser Ausgangssituation ist das Rechnungsergebnis 2014 noch durchaus gut ausgefallen. Geholfen hat hier die gute Konjunktur mit entsprechend hohen Steuereinnahmen bei Bund, Ländern und Kommunen aber auch eine von Gemeinderat und Verwaltung praktizierte Haushaltsdisziplin.

Das Ziel, trotz relativ hoher Investitionstätigkeit (ca. 2,5 Mio. €) ohne Neuverschuldung zu bleiben, konnte eingehalten werden. Ein, wenn auch geringer Schuldenabbau war sogar möglich. Der Schuldenstand der Kommune liegt zum Jahresende bei noch 394.000 € und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Eher kritisch ist dagegen der vorhandene Rücklagenbestand zu bewerten. Zwar fällt die zum Ausgleich des Haushalts 2014 notwendige Rücklagenentnahme um ca. 260.000 € geringer aus, als es die Haushaltsplanung noch vorsah, mit verfügbaren Rücklagenmittel in Höhe von 1,44 Mio. € sind die vorhandenen Reserven für die anstehenden Aufgaben aber relativ gering.

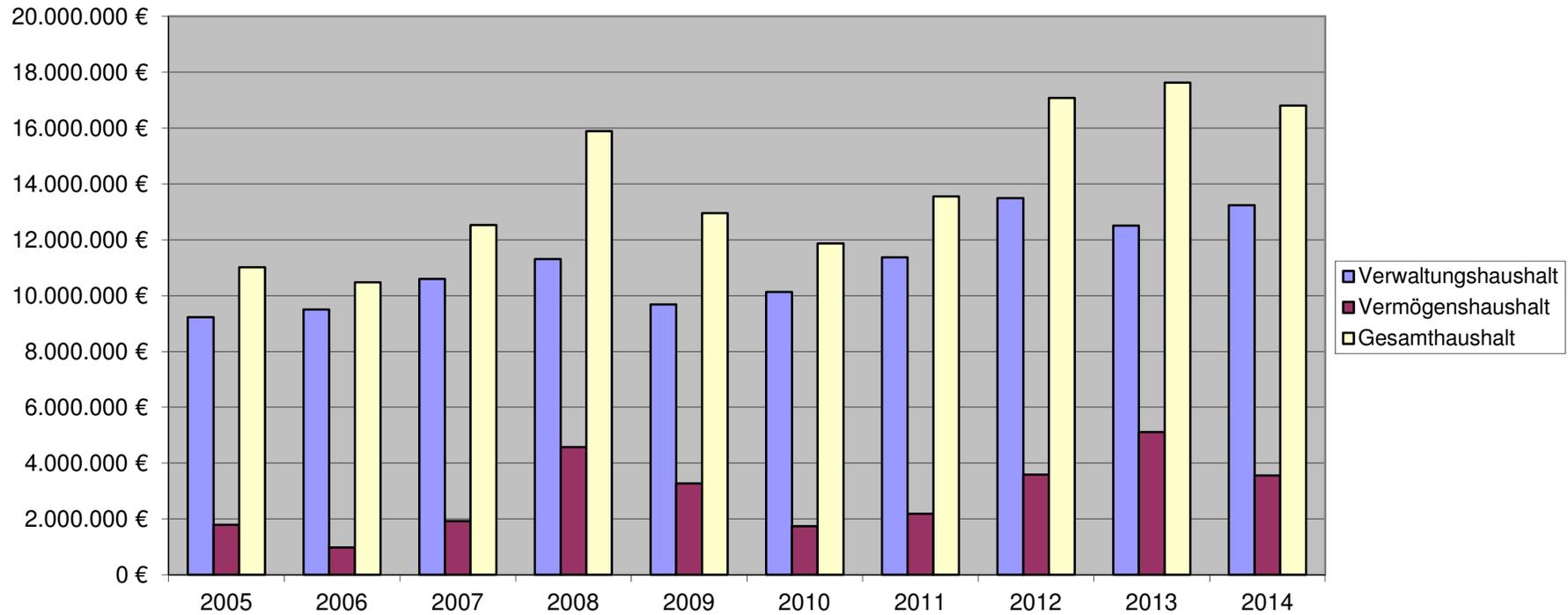
## III. Gesamthaushalt

Die Haushaltsrechnung 2014 weist folgende Ergebnisse aus:

Verwaltungshaushalt	13.240.089,84 €
Vermögenshaushalt	<u>3.560.032,77 €</u>
Gesamthaushalt	16.800.122,61 €

Das Ergebnis liegt damit um 11,1% über dem Planansatz und 4,7% unter dem Haushaltsvolumen 2013.

**Entwicklung des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts  
nach den Rechnungsergebnissen seit 2005**



	<u>Verwaltungshaushalt</u>	<u>Vermögenshaushalt</u>	<u>Gesamthaushalt</u>
2005	9.219.882 €	1.789.124 €	11.009.006 €
2006	9.498.798 €	973.638 €	10.472.436 €
2007	10.598.849 €	1.922.370 €	12.521.219 €
2008	11.311.032 €	4.575.478 €	15.886.510 €
2009	9.682.039 €	3.273.145 €	12.955.184 €
2010	10.130.436 €	1.738.985 €	11.869.421 €
2011	11.363.068 €	2.188.599 €	13.551.667 €
2012	13.492.104 €	3.588.645 €	17.080.749 €
2013	12.510.623 €	5.113.703 €	17.624.326 €
2014	13.240.089 €	3.560.033 €	16.800.122 €

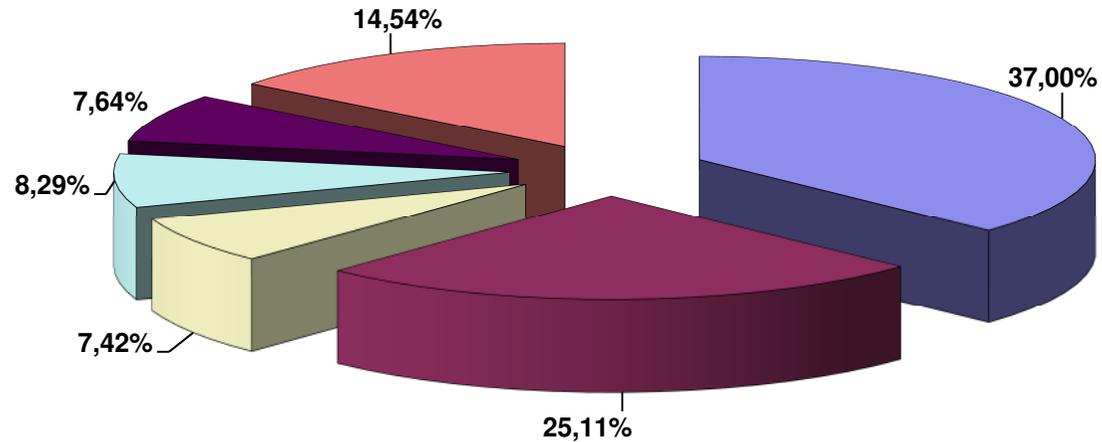
#### IV. Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt schließt im Ergebnis mit 13.240.089,84 € in Einnahmen und Ausgaben ab. Das Ergebnis liegt damit um 3,8% über dem Planansatz und um 5,8% über dem Volumen des Vorjahres.

Bei folgenden Positionen des Verwaltungshaushalts ergeben sich ergebniswirksame Abweichungen (> 8.000 €) gegenüber den Planansätzen:

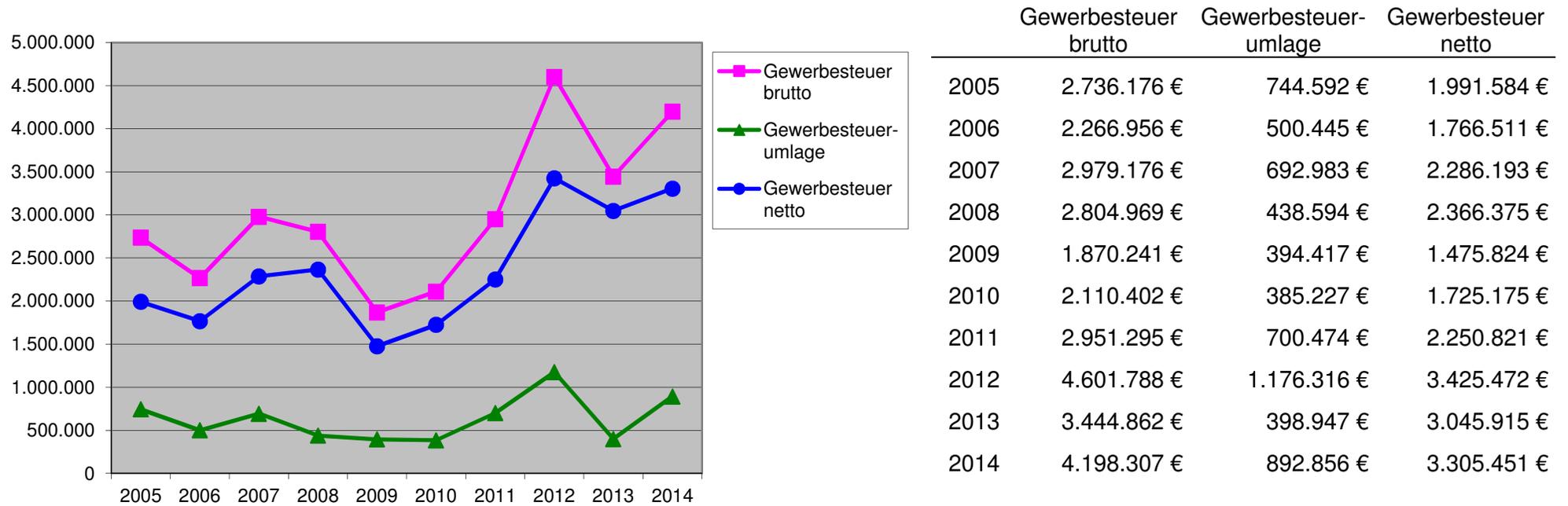
<b>Einnahmen:</b>	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Veränderung</b>
Ersätze Schule	10.000 €	23.448 €	+ 13.448 €
Ersätze Kindergarten Fischbach	50 €	11.846 €	+ 11.796 €
Landeszuschüsse Kindergartenbetreuung Fischbach	85.000 €	75.736 €	./ 9.264 €
Landeszuschüsse Kinderbetreuung (U3)	182.000 €	210.885 €	+ 28.885 €
Landeszuschüsse Kinderbetreuung (U3)	286.000 €	210.170 €	./ 75.830 €
Vermischte Einnahmen – Park- und Gartenanlagen	2.000 €	11.343 €	+ 9.343 €
Abwassergebühren	525.000 €	597.656 €	+ 72.656 €
Gewerbsteuer	4.100.000 €	4.198.306 €	+ 98.306 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.124.000 €	3.158.092 €	+ 34.092 €
Jagdpacht	10.000 €	25.407 €	+ 15.407 €
Schlüsselzuweisungen	215.000 €	302.051 €	+ 87.051 €
Komm. Investitionspauschale	345.000 €	367.374 €	+22.374 €
<b>Ausgaben:</b>	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Veränderung</b>
Personalausgaben	2.065.642 €	2.079.926 €	./ 14.284 €
Beschaffungen Gesamtwehr	19.000 €	885 €	./ 18.115 €
Lehrgangskosten Feuerwehr	22.000 €	9.626 €	./ 12.374 €
Gebäudeunterhaltung Schule	13.000 €	22.175 €	+ 9.175 €
Zuschüsse an LFA	290.000 €	261.973 €	./ 28.026 €
Zuschüsse an Kindergärten	767.721 €	755.000 €	+ 12.721 €
Grundstücksbewirtschaftung Sportstätten	100 €	8.300 €	+ 8.200 €
Ortsplanung, Bauordnung	40.000 €	30.164 €	+ 9.836 €
Winterdienst	100.000 €	49.999 €	./ 50.001 €
Unterhaltungskosten Wasserläufe	26.000 €	11.326 €	./ 14.674 €
Kanalsanierungen	123.000 €	46.475 €	./ 76.525 €
Grabherstellungskosten Friedhöfe	12.000 €	22.290 €	+ 10.290 €
Haltung von Fahrzeugen, Bauhof	20.000 €	30.932 €	+10.932 €
Holzhauereikosten	52.680 €	66.266 €	+ 13.586 €
Gewerbsteuerumlage	880.000 €	892.856 €	+ 12.856 €
Finanzausgleichsumlage	1.805.000 €	1.795.694 €	./ 9.306 €
Zinsumlage an Zweckverband	37.500 €	28.145 €	./ 9.355 €

## Einnahmestruktur des Verwaltungshaushalts 2014



		2014	Vorjahr
<span style="color: blue;">■</span> Gemeindesteuern	4.898.952 €	37,00%	33,38%
<span style="color: maroon;">■</span> Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer	3.324.372 €	25,11%	25,46%
<span style="color: yellow;">■</span> Schlüsselzuweisungen, Komm. Investitionspauschale, Familienleistungsausgleich	982.873 €	7,42%	10,62%
<span style="color: green;">■</span> Gebühren, Entgelte, Verkaufserlöse, Mieten, Pachten usw.	1.097.687 €	8,29%	8,80%
<span style="color: purple;">■</span> Erstattungen, Zuschüsse und sonst. Finanzeinnahmen	1.011.219 €	7,64%	8,34%
<span style="color: orange;">■</span> Kalkul. Einnahmen, Innere Verrechnungen	1.924.987 €	14,54%	13,40%

## Entwicklung der Gewerbesteuer seit 2005

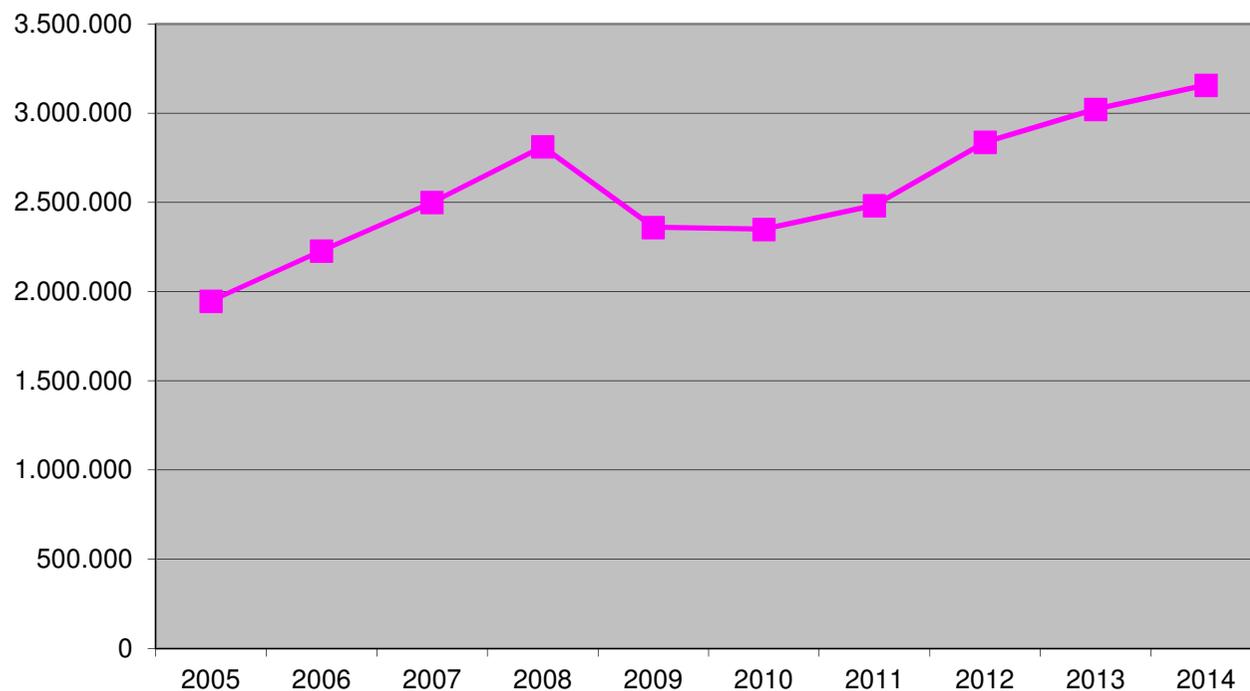


Die Gewerbesteuereinnahmen sind ständigen Schwankungen unterworfen. Während im Vorjahr ein Rückgang von 25% gegenüber dem Vorvorjahr zu verzeichnen war, hat die Gewerbesteuer in 2014 wieder deutlich angezogen, nämlich um 21,8%. Mit knapp 4,2 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen in 2014 wird ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Nur im Jahr 2012 gab es höhere Gewerbesteuereinnahmen. Durch die hohen Gewerbesteuereinnahmen steigt allerdings auch die Gewerbesteuerumlage kräftig an, nämlich auf 893.000 € nach 399.000 € noch im Vorjahr.

Auch für 2015 zeichnet sich eine günstige Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen ab, allerdings dürfte nach den zur Jahresmitte bisher vorliegenden Zahlen das Ergebnis 2014 nicht zu erreichen sein.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer A und B betragen insgesamt 700.645 € und entsprechen fast punktgenau dem Haushaltsansatz (+ 0,24%). Die Einnahmen aus der Hundesteuer betragen 29.235 € und entsprechen annähernd dem Haushaltsansatz (+ 0,81%).

### Entwicklung Gemeindeanteil an der Einkommensteuer seit 2005



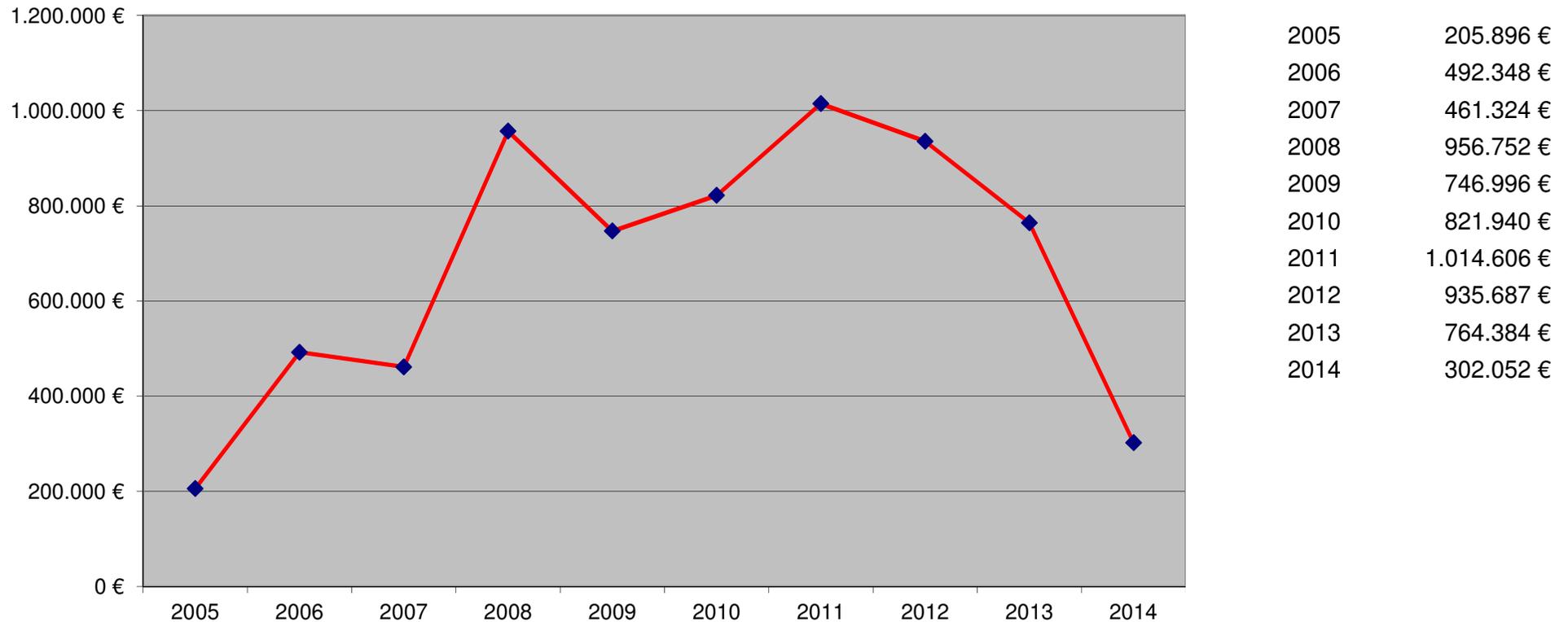
2005	1.947.196 €
2006	2.228.166 €
2007	2.500.309 €
2008	2.812.459 €
2009	2.360.241 €
2010	2.349.747 €
2011	2.483.285 €
2012	2.837.800 €
2013	3.022.337 €
2014	3.158.093 €

Die gute Wirtschaftslage in 2014 in der Bundesrepublik Deutschland und vor allem auch in Baden-Württemberg sorgten für einen hohen Beschäftigungsgrad mit entsprechend hohen Einnahmen aus der Einkommensteuer. Die den Kommunen zugewiesenen Gemeindeanteile an der Einkommensteuer sind entsprechend hoch, auch für Niedereschach. 3,16 Mio. € Einkommensteueranteile bedeuten für Niedereschach ein Rekordergebnis. Noch nie wurden höhere Steueranteile aus diesem Bereich erzielt. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist damit nach der Gewerbesteuer weiterhin wichtigste Einnahmeposition des Verwaltungshaushalts.

Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer betrugen in 2014 166.279 € und liegen damit um knapp 1% unter dem Haushaltsansatz.

Die Leistungen des Landes an die Gemeinden aus dem kommunalen Finanzausgleich bemessen sich zeitversetzt nach den kommunalen Steuereinnahmen des zweit vorangegangenen Jahres sowie den Einnahmen des Landes an den Gemeinschaftssteuern des laufenden Jahres. Aus der verteilungsfähigen Finanzausgleichsmasse werden dann die Schlüsselzuweisungen, die kommunale Investitionspauschale, der Familienleistungsausgleich sowie die Zuweisungen zur Kinderbetreuung bedient.

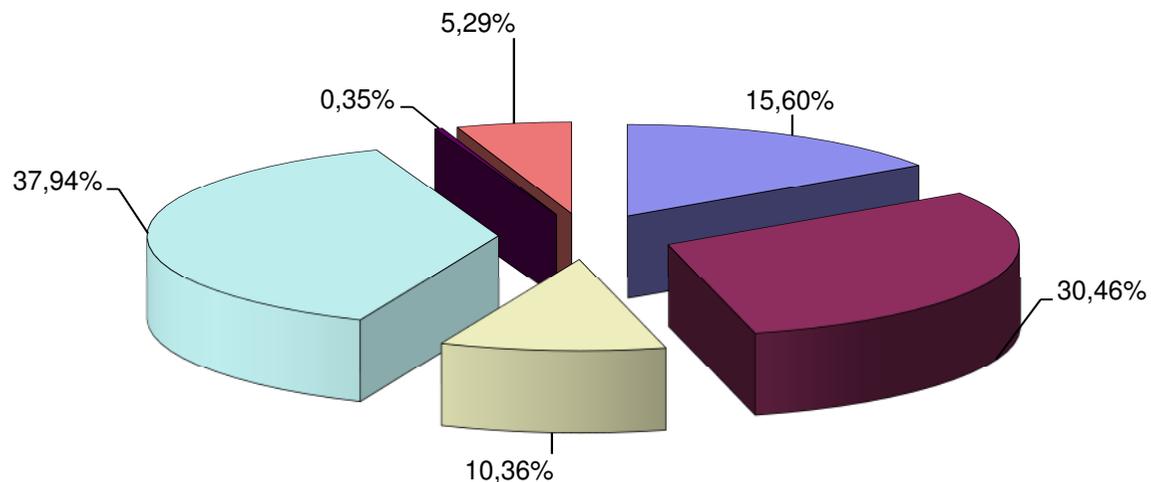
### Entwicklung der Schlüsselzuweisungen seit 2005



Der durch die sehr hohe Steuerkraft in 2012 erwartete starke Rückgang der Schlüsselzuweisungen in 2014 ist auch eingetreten, dank der guten Konjunkturlage in 2014 aber in etwas abgeschwächter Form. Trotzdem bedeuten die erzielten 302.000 € Schlüsselzuweisungen ein empfindliches Minus von 462.000 € gegenüber dem Vorjahr.

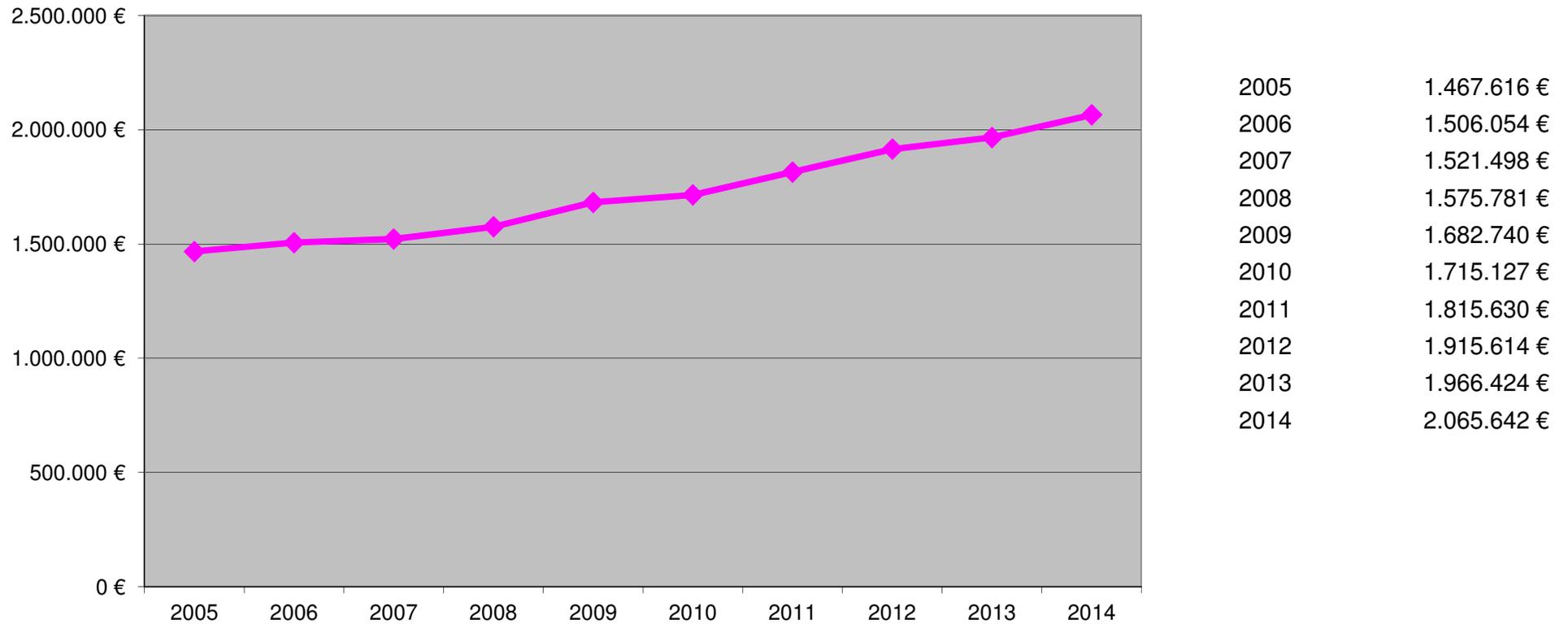
Erzielte 367.374 € Kommunale Investitionspauschale bedeuten ein Plus von 6,5% im Vergleich zum Haushaltsansatz, während die Einnahmen aus dem Familienleistungsausgleich mit 257.201 € um 1,8% hinter dem Planansatz zurückbleiben.

## Ausgabenstruktur des Verwaltungshaushalts 2014



		2014	Vorjahr
<span style="color: blue;">■</span> Personalausgaben	2.065.643 €	15,60%	15,72%
<span style="color: purple;">■</span> sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	4.033.116 €	30,46%	30,03%
<span style="color: yellow;">■</span> Zuweisungen und Zuschüsse	1.371.393 €	10,36%	8,87%
<span style="color: lightgreen;">■</span> Finanzausgleichs-, Kreis- und Gewerbesteuerumlage	5.022.654 €	37,94%	30,85%
<span style="color: darkred;">■</span> Sonstige Finanzausgaben	45.925 €	0,35%	0,31%
<span style="color: pink;">■</span> Zuführungsrate an Vermögenshaushalt	701.358 €	5,29%	14,22%

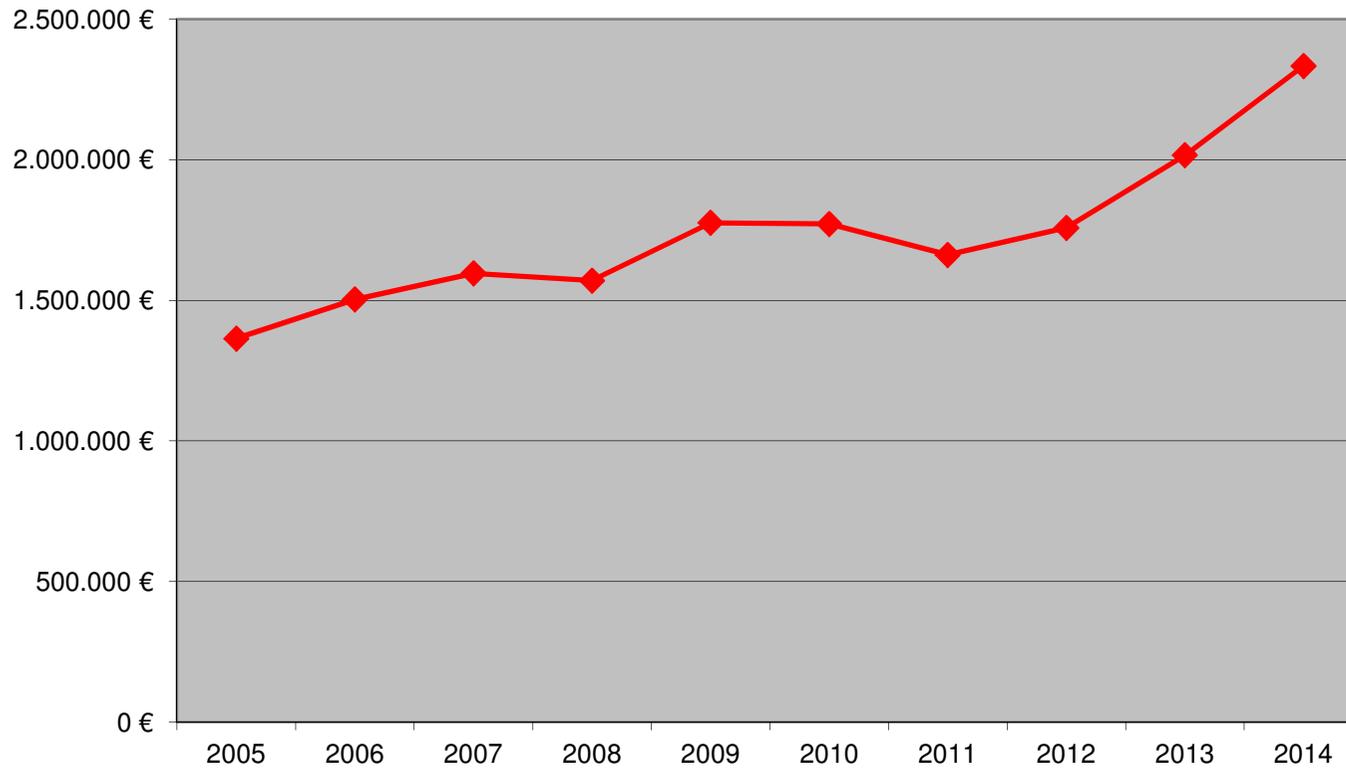
### Entwicklung der Personalausgaben seit 2005



Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,0%. Grund für die Erhöhungen waren neben den tariflichen Anpassungen insbesondere Personalaufstockungen im Kindergarten Fischbach sowie die Anstellung von eigenem Reinigungspersonal.

Die Anteile der Personalausgaben am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts betragen 15,6%, ein vergleichsweise günstiger Wert.

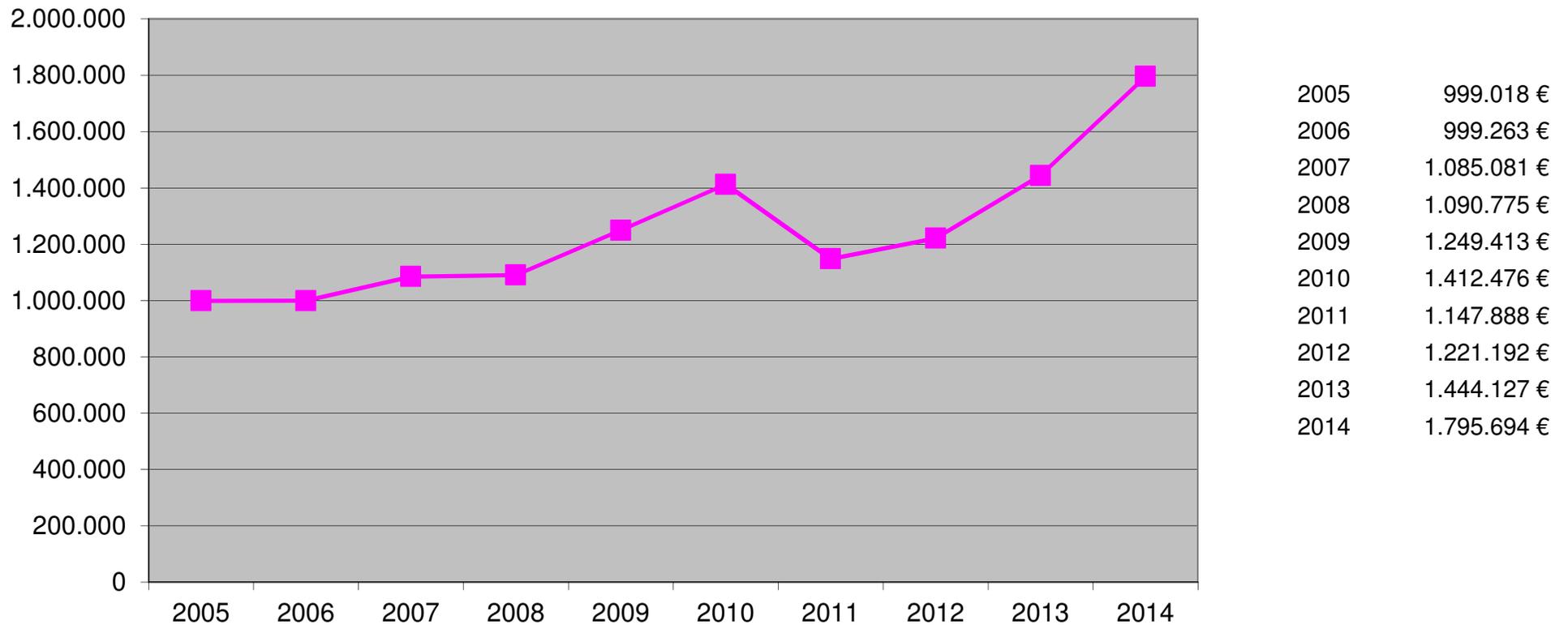
### Entwicklung der Kreisumlage seit 2005



2005	1.364.108 €
2006	1.503.477 €
2007	1.595.977 €
2008	1.570.414 €
2009	1.775.707 €
2010	1.771.642 €
2011	1.662.188 €
2012	1.758.177 €
2013	2.016.352 €
2014	2.334.104 €

Die höchste jemals erzielte Steuerkraftsumme in 2014 spiegelt einerseits das sehr hohe Steueraufkommen in der Gemeinde im Jahr 2012 wieder, bewirkt andererseits aber sehr hohe Umlageverpflichtungen in 2014. So steigt die an den Kreis abzuführende Kreisumlage um über 15% gegenüber dem Vorjahr auf über 2,33 Mio. €. Noch nie hat die Gemeinde eine höhere Summe an den Landkreis überwiesen.

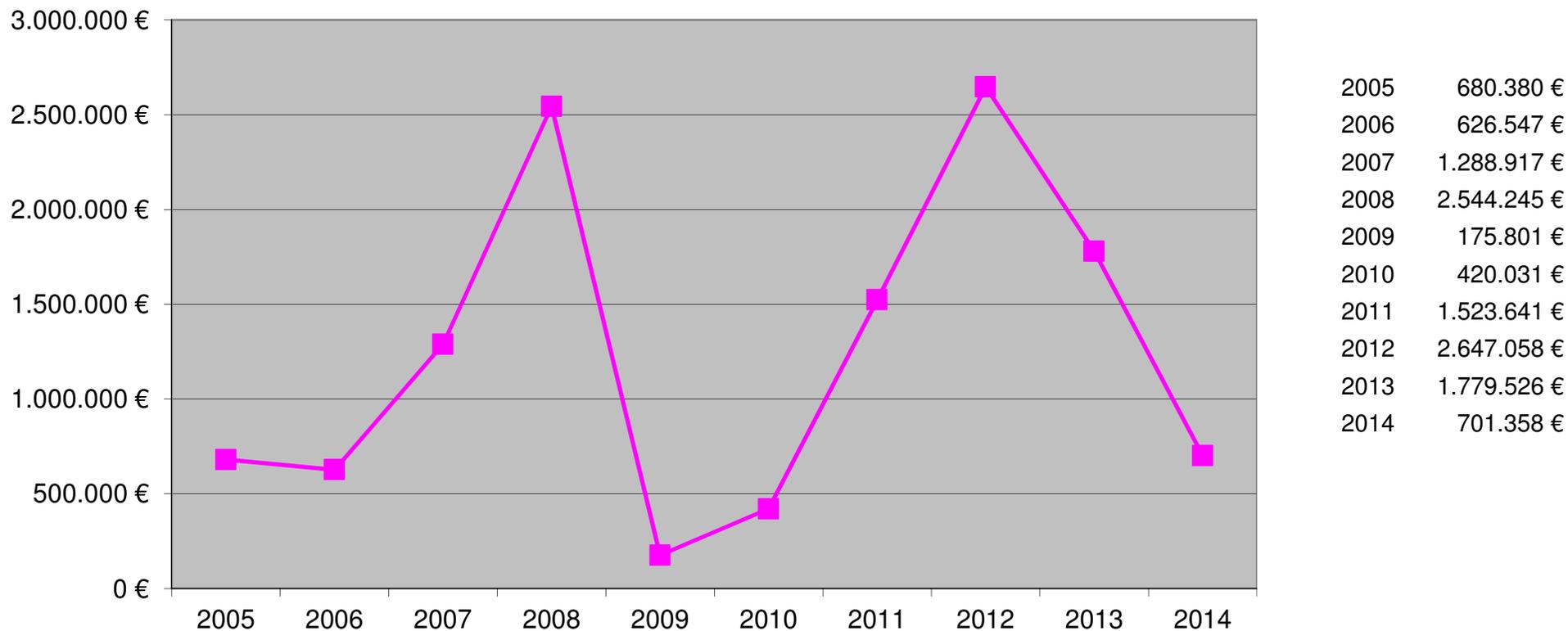
### Entwicklung der Finanzausgleichsumlage seit 2005



Wegen der hohen Steuerkraft der Gemeinde in 2012 steigt auch die an das Land abzuführende Finanzausgleichsumlage im Vergleich zum Vorjahr nochmals kräftig an, nämlich um 24,3% und erreicht mit einer Summe von 1,79 Mio. €, wie bei der Kreisumlage, einen Rekordwert.

Die Umlageverpflichtungen der Gemeinde (Gewerbesteuerumlage, Kreisumlage und Finanzausgleichsumlage) betragen somit in 2014 insgesamt 5,022 Mio. € und entsprechen einem Anteil von immerhin 37,9% der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

### Entwicklung der Zuführungsrate seit 2005



Die bei der Haushaltsplanung 2014 noch prognostizierte negative Zuführungsrate konnte dank der guten Wirtschaftslage mit entsprechend hohen Steuereinnahmen und hohen Einnahmen aus dem Finanzausgleich aber auch durch einen sparsamen Haushaltsvollzug abgewendet werden. Bereits der Nachtragshaushalt 2014 hat eine positive Zuführungsrate von knapp 300.000 € ausgewiesen. Im Jahresabschluss 2014 verbesserte sich diese Zahl nochmals um 400.000 € auf 701.000 €. Im Vergleich zu den Vorjahren zwar eine deutliche Verschlechterung, gemessen an der Ausgangslage aber ein erfreulicher Wert.

## V. Kostenrechnende Einrichtungen

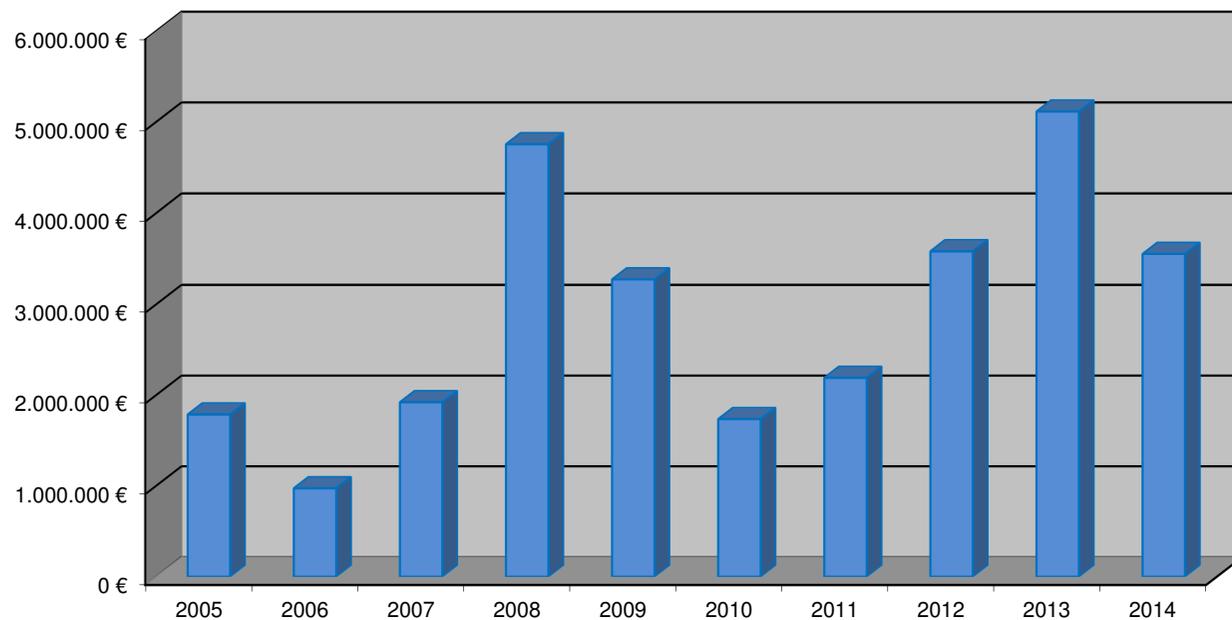
Bei den kostenrechnenden Einrichtungen ergeben sich folgende Deckungsgrade:

	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Deckungsgrad</b>
Hallenbad	15.842 €	101.052 €	15,68 %
Abwasserbeseitigung	909.781 €	707.663 €	128,56 %
Schlachthaus	11.777 €	26.356 €	44,68 %
Bestattungswesen	49.835 €	133.220 €	37,41 %
Eschachhalle	49.164 €	300.791 €	16,34 %

## VI. Vermögenshaushalt

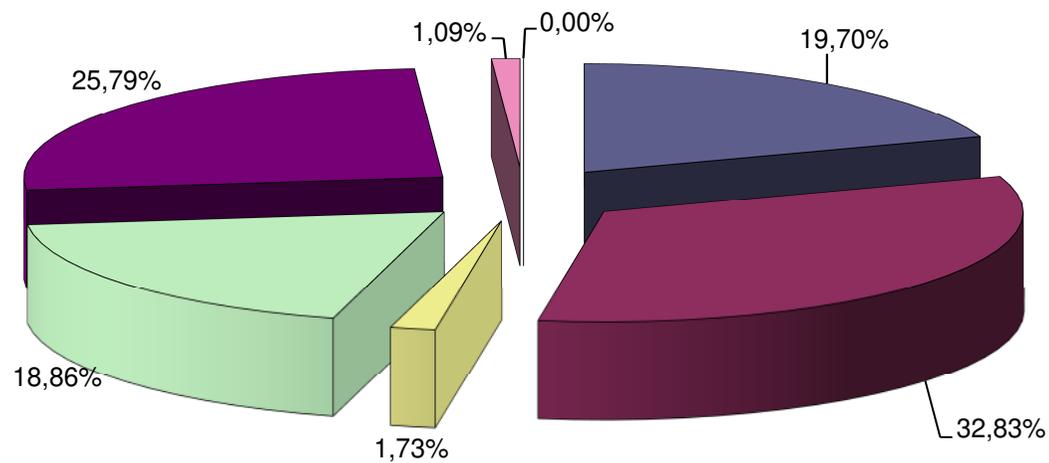
Das Volumen des Vermögenshaushalts 2014 beträgt 3.560.032,77 €.

**Entwicklung des Vermögenshaushalts nach den Rechnungsergebnissen seit 2005**



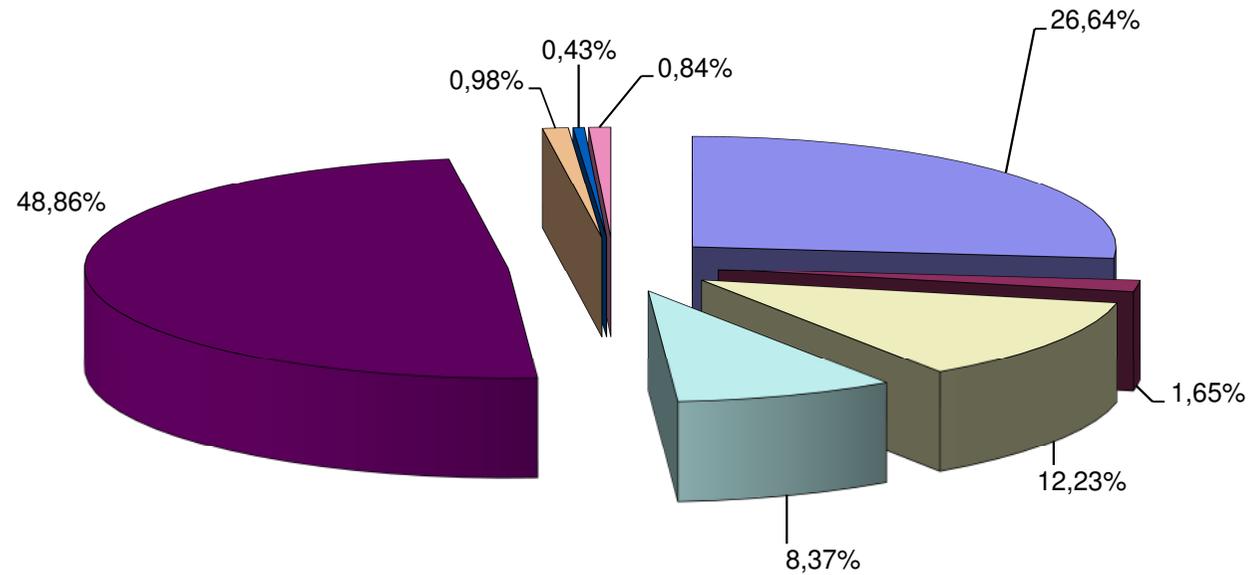
2005	1.789.124 €
2006	973.638 €
2007	1.922.370 €
2008	4.575.478 €
2009	3.273.145 €
2010	1.738.985 €
2011	2.188.599 €
2012	3.588.645 €
2013	5.113.703 €
2014	3.560.032 €

## Einnahmestruktur des Vermögenshaushalts 2014



		2014	Vorjahr
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	701.358 €	19,70%	34,79%
Rücklagenmittel	1.168.658 €	32,83%	31,58%
Rückflüsse von Darlehen	61.750 €	1,73%	1,21%
Veräußerungserlöse	671.433 €	18,86%	20,40%
Beiträge	918.097 €	25,79%	8,91%
Zuschüsse	38.736 €	1,09%	3,11%
Kreditaufnahme	0 €	0,00%	0,00%

## Ausgabestruktur des Vermögenshaushalts 2014



		2014	Vorjahr
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #4a5568; border: 1px solid black;"></span> Rücklagenzuführung	948.256 €	26,64%	17,34%
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #800000; border: 1px solid black;"></span> Kapitaleinlagen	58.885 €	1,65%	0,91%
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #ffff00; border: 1px solid black;"></span> Grunderwerb	435.314 €	12,23%	20,87%
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #90ee90; border: 1px solid black;"></span> Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	298.104 €	8,37%	2,24%
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #800080; border: 1px solid black;"></span> Baumaßnahmen	1.739.335 €	48,86%	57,18%
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #ffa500; border: 1px solid black;"></span> Tilgung	34.983 €	0,98%	0,68%
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #0000ff; border: 1px solid black;"></span> Zuschüsse	15.155 €	0,43%	0,78%
<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: #ff00ff; border: 1px solid black;"></span> Gewährung von Darlehen	30.000 €	0,84%	0,00%

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurden im Wesentlichen folgende Investitionen durchgeführt (Ist-Zahlen):

• Richtfunkanlage Rathaus – Ortsbauamt	6.575,46 €
• Torsanierung Feuerwehrgerätehaus Niedereschach	18.314,28 €
• Umbau zentrale Batterienanlage Gemeinschaftsschule	27.896,65 €
• Neuanschaffungen für Gemeinschaftsschule	7.186,09 €
• Lagerraum Narrenzunft Fischbach	35.343,34 €
• Brandschutz Heimatmuseum	7.888,97 €
• Kindergartensanierung Fischbach	10.032,18 €
• Investitionszuschüsse an Kath. Kindergarten Niedereschach	26.255,43 €
• Darlehen an SVN	30.000,00 €
• Sanierung WC / Umkleide Hallenbad	12.050,55 €
• Familienförderung	15.500,00 €
• Zweite Zufahrt Gewerbegebiet	545.899,94 €
• Sanierung K 5718 – Ortsdurchfahrt Schabenhausen	61.334,11 €
• Sanierung Grundstraße	134.293,72 €
• Erschließung Erweiterung Steigäcker I	190.107,48 €
• Verbindungsstraße zum Gewerbegebiet Ösch III	144.692,02 €
• Geh- und Radweg Schabenhausen – Obereschach	69.735,89 €
• Fußweg Elsenau Kappel	15.072,34 €
• Erschließung Auf dem Ösch III	101.324,41 €
• Brückensanierungen	18.098,51 €
• Vermögensumlage Abwasserzweckverband	53.885,43 €
• Generalentwässerungspläne	8.000,00 €
• Kanalsanierungen	167.515,92 €
• Kanalhausanschlüsse	35.879,60 €
• Glasfaser Kernort	122.850,69 €
• Sanierung Vereinsschopf Schabenhausen	29.979,22 €
• Bauhof – Beschaffungen und Fuhrpark	24.110,36 €
• Spurwechsel	111.784,39 €
• Sanierung Schlossberghalle – Planungskosten	55.422,67 €
• Sanierung Schmiedesteighaus	73.725,87 €
• Neuanschaffungen Eschachhalle	14.199,80 €
• Vorplatz Eschachhalle	40.342,27 €
• Allg. Grunderwerb	131.717,63 €

Insbesondere bei folgenden Positionen des Vermögenshaushalts ergeben sich ergebniswirksame Abweichungen gegenüber den Planansätzen (> 6.000 €):

<b><u>Einnahmen:</u></b>			
	<b><u>Planansatz</u></b>	<b><u>Ergebnis</u></b>	<b><u>Veränderung</u></b>
Kostensätze für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen	77.000 €	118.429 €	+ 41.429 €
Erschließungsbeiträge Erweiterung Steigäcker I	98.000 €	71.363 €	./ 26.637 €
Verkaufserlöse	20.000 €	5.894 €	./ 14.106 €
Grundstückserlöse Erweiterung Steigäcker I	153.000 €	91.887 €	./ 61.113 €
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	297.934 €	701.358 €	+ 403.424 €
Rücklagenentnahme	1.429.946 €	1.168.658 €	./ 261.288 €

<b><u>Ausgaben:</u></b>			
	<b><u>Planansatz</u></b>	<b><u>Ergebnis</u></b>	<b><u>Veränderung</u></b>
Zweite Zufahrt ins Gewerbegebiet	40.000 €	67.811 €	+ 27.811 €
Geh- und Radweg Schabenhausen – Obereschach	0 €	11.935 €	+ 11.935 €
Straßenbeleuchtung allgemein	10.000 €	1.779 €	./ 8.221 €
Kanalsanierungen	100.000 €	88.015 €	./ 11.985 €
Weiler Eschachhalle	9.900 €	2.066 €	./ 7.833 €
Fuhrpark Bauhof	24.000 €	16.863 €	./ 7.137 €
Neuanschaffungen Eschachhalle	8.000 €	14.199 €	+ 6.199 €
Zuführung zur allg. Rücklage	9.580 €	948.256 €	+ 938.676 €

## VII. Haushaltsreste, Kassenreste, Kassenlage

Der Gemeinderat hat am 20.04.2015 für das Rechnungsjahr 2014 folgende **Haushaltsreste** beschlossen:

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
Verwaltungshaushalt	0 €	68.000 €
Vermögenshaushalt	47.800 €	1.810.800 €

Die **Kassenreste** betragen zum Jahresende 2014:

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
Verwaltungshaushalt	310.083,14 €	2.557,21 €
Vermögenshaushalt	0,00 €	0,00 €

Wesentliche Einnahmerückstände ergeben sich bei folgenden Positionen:

• Nebenforderungen (Säumniszuschläge, Mahngebühren usw.)	11.684,48 €
• Bestattungsgebühren	8.948,00 €
• Abwassergebühren	207.101,15 €
• Mieteinnahmen Eschachhalle	3.754,14 €
• Mieteinnahmen aus Gemeindegebäuden	18.772,71 €
• Grundsteuer	2.736,05 €
• Gewerbesteuer	43.732,20 €
• Schlachthausgebühren	3.671,45 €
• Ersätze (5800)	4.333,01 €

Die hohen Kassenreste aus den Abwassergebühren ergeben sich aus der Sollstellung der Endabrechnung 2014 noch zum Jahresende (Rechnungsabgrenzung).

Bei den Kassenausgaberesten handelt es sich um Positionen, die noch im Rechnungsjahr 2014 verbucht, kassenwirksam jedoch erst im Jahr 2015 werden (Rechnungsabgrenzung).

Im abgelaufenen Rechnungsjahr war die Kasse stets liquide. Der Kassenbestand betrug zum Jahresabschluss 383.329,75 €. Außerdem waren zum Jahreswechsel 1.750.000 € in Festgeldern angelegt, sowie 1.000.000 € in Tagesgeldern angelegt.

## VIII. Rücklagen

Entwicklung der Rücklagen im abgelaufenen Rechnungsjahr 2014:

	Stand 31.12.2013	Zugang 2014	Abgang 2014	Stand 31.12.2014
<b>1. Allg. Rücklage</b>				
Allg. Rücklage	2.610.961,87 €	0,00 €	1.168.658,12 €	1.442.303,75 €
<b>2. Instandhaltungsrücklage Pflegeheim</b>				
Instandhaltungsrücklage	53.634,35 €	9.687,06 €	0,00 €	63.321,41 €
<b>3. Rücklagen aus Sonderfinanzierungen</b>				
Vorderer Herrenberg II	0,00 €	736.250,83 €	0,00 €	736.250,83 €
Zwischen den Wegen	<u>865.697,54 €</u>	<u>202.318,61 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>1.068.016,15 €</u>
	<b>3.530.293,76 €</b>	<b>948.256,50 €</b>	<b>1.168.658,12 €</b>	<b>3.309.892,14 €</b>

Berechnung der Mindestrücklage nach § 20 Abs. 2 GemHVO

Verwaltungshaushalt (Rechnungsergebnis 2011)	11.363.068,00 €
Verwaltungshaushalt (Rechnungsergebnis 2012)	13.492.104,00 €
Verwaltungshaushalt (Rechnungsergebnis 2013)	<u>13.240.090,00 €</u>
	12.698.420,00 €
Ø 2011 – 2013	
davon 2 %	253.968,00 €

Die frei verfügbaren Rücklagenmittel betragen somit zum 31.12.2014

Allg. Rücklage	1.442.303,75 €
Mindestrücklage	<u>253.968,00 €</u>
frei verfügbare Rücklagenmittel	<b>1.188.335,75 €</b>

## IX. Schulden

Die Finanzierung des Haushalts 2014 erfolgte ohne Neuverschuldung. Durch die Tilgungsleistungen in Höhe von 34.982,70 € konnte somit die Verschuldung im hoheitlichen Bereich weiter abgebaut werden.

### **Entwicklung der Schulden im kameralen (hoheitlichen) Bereich:**

Schuldenstand am 31.12.2013	428.833,56 €
Neuverschuldung 2014	0,00 €
Kredittilgung 2014	<u>34.982,70 €</u>
<b>Schuldenstand am 31.12.2014</b>	<b>393.850,86 €</b>

Der Schuldenstand entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 67 €. Der Landesdurchschnitt liegt bei Gemeinden zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern bei 344 €.

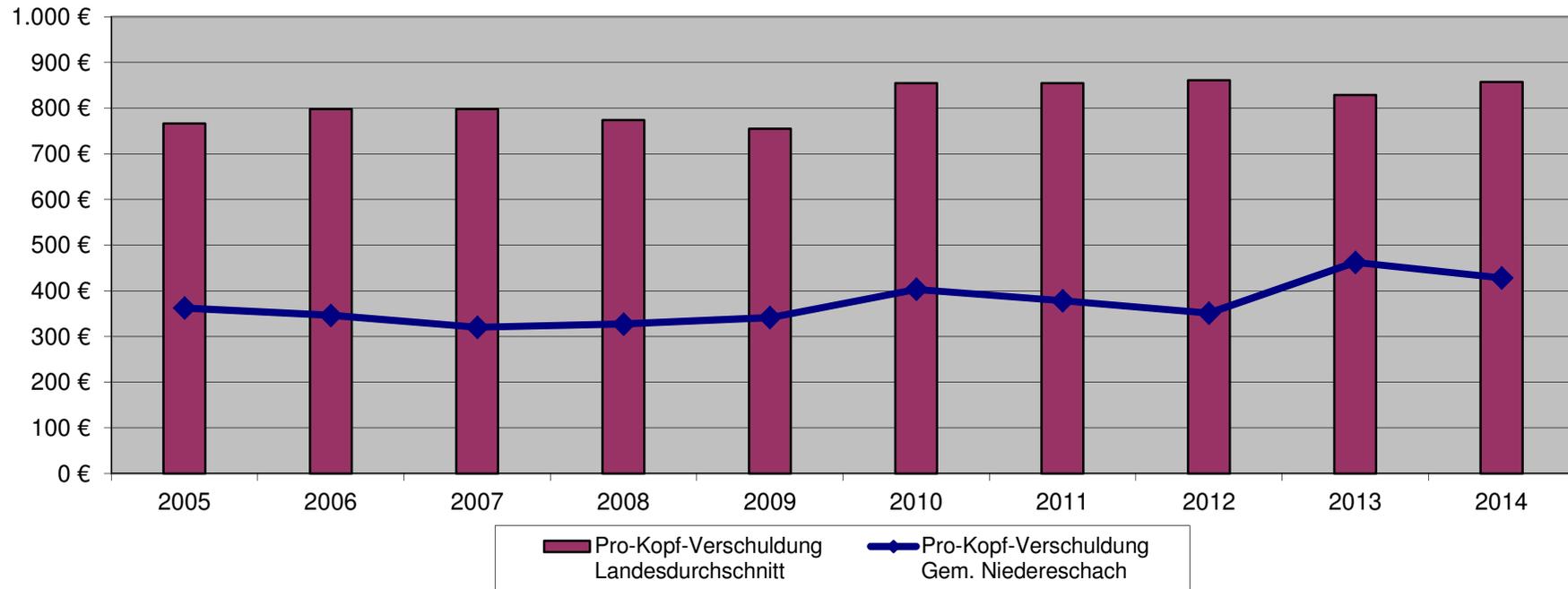
### **Nachrichtlich:**

#### **Entwicklung der Schulden beim Eigenbetrieb Wasserversorgung**

Schuldenstand am 31.12.2013	2.286.250,00 €
Neuverschuldung 2014	0,00 €
Kredittilgung 2014	<u>167.750,00 €</u>
Schuldenstand am 31.12.2014	2.118.500,00 €

Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt beim Eigenbetrieb 361 €. Der Landesdurchschnitt bei Eigenbetrieben liegt bei Gemeinden zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern bei 513 €.

**Pro-Kopf-Verschuldung seit 2005**  
**(einschl. Eigenbetrieb)**



**Entwicklung der Schulden seit 2004**

	Schuldenstand Kämmereihaushalt	Schuldenstand Eigenbetrieb	Gesamtschulden- stand	Pro-Kopf Gem. Niedereschach	Pro-Kopf Landesdurchschnitt
2005	160.018 €	2.016.221 €	2.176.239 €	362 €	766 €
2006	123.255 €	1.975.918 €	2.099.173 €	346 €	798 €
2007	86.690 €	1.852.994 €	1.939.684 €	320 €	798 €
2008	65.494 €	1.918.958 €	1.984.452 €	327 €	774 €
2009	52.807 €	1.997.250 €	2.050.057 €	341 €	755 €
2010	531.682 €	1.869.500 €	2.401.182 €	403 €	855 €
2011	497.737 €	1.741.750 €	2.239.487 €	378 €	855 €
2012	463.458 €	1.614.000 €	2.077.458 €	351 €	861 €
2013	428.833 €	2.286.250 €	2.715.083 €	462 €	829 €
2014	393.850 €	2.118.500 €	2.512.350 €	428 €	857 €

**Nachrichtlich:**

Der Schuldenstand des Abwasserzweckverbandes Eschachtal beträgt zum 31.12.2014 4.296.284,45 €.  
Der Anteil der Gemeinde beträgt 17,98 % oder 772.471,94 € (132 €/Kopf).

Die Erschließung des Wohngebiets „Vorderer Herrenberg II“ sowie des Gewerbegebiets „Zwischen den Wegen“ wird bekanntlich über Sonderfinanzierungen mit der Landesbank Baden-Württemberg außerhalb des Gemeindehaushalts vorfinanziert.

Am 18.03.2013 / 25.03.2013 wurde mit der Landesbank Baden-Württemberg ein Finanzierungsvertrag für das Wohnbaugebiet „Vorderer Herrenberg II“ abgeschlossen. Die Kommunalaufsichtsbehörde hat den Vertrag am 08.04.2013 genehmigt. Der Finanzierungsrahmen beträgt 1,8 Mio. € bei einer Laufzeit von 4 Jahren. Mit Stand 31.12.2014 waren 11 Grundstücke verkauft. Der Finanzierungssaldo beträgt zum 31.12.2014 151.635,27 €.

Die Erschließung des Gewerbegebiets „Zwischen den Wegen“ wird ebenfalls außerhalb des Haushalts über die Landesbank Baden-Württemberg abgewickelt. Der Finanzierungsvertrag vom 22.02.2011 / 22.03.2011 wurde von der Kommunalaufsicht am 11.03.2011 genehmigt. Der Finanzierungsrahmen beträgt 4 Mio. € bei einer Laufzeit von 8 Jahren. Mit Stand 31.12.2014 waren 6 Grundstücke verkauft. Der Finanzierungssaldo beträgt zum 31.12.2014 -976.245,18 €.

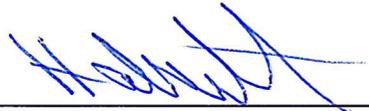
Die Erschließungsarbeiten für die Wasserversorgung des Baugebiets „Vorderer Herrenberg II“ bzw. des Gewerbegebiets „Zwischen den Wegen“ werden über den Eigenbetrieb „Wasserversorgung Niedereschach“ abgewickelt.

**X. Vermögen**

Das Vermögen verringert sich zum 31.12.2014 um 105.200,54 € auf 42.105.581,62 €.

Niedereschach, den 27.07.2015

  
\_\_\_\_\_  
Martin Ragg  
Bürgermeister

  
\_\_\_\_\_  
Alfred Haberstroh  
Fachbeamter für das Finanzwesen

**SONDERRECHNUNG**  
**WASSERVERSORGUNG**  
**NIEDERESCHACH**

## Lagebericht

### **I. Allgemeines**

Der Eigenbetrieb „Wasserversorgung Niedereschach“ ist ein wirtschaftliches Unternehmen der Gemeinde Niedereschach ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne der Vorschriften der Gemeindeordnung (§ 102 GemO). Der Betrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) geführt.

Betriebsleiter des Eigenbetriebs ist Herr Bürgermeister Ragg. Ein Betriebsausschuss wurde satzungsgemäß nicht bestellt. Die Belegschaft des Eigenbetriebs besteht aus dem Wassermeister sowie im Ablesedienst eingesetzte Aushilfskräfte. Das Rechnungswesen und die Kassengeschäfte werden durch Bedienstete der Gemeinde Niedereschach in Zusammenarbeit mit der WIBERA geleistet.

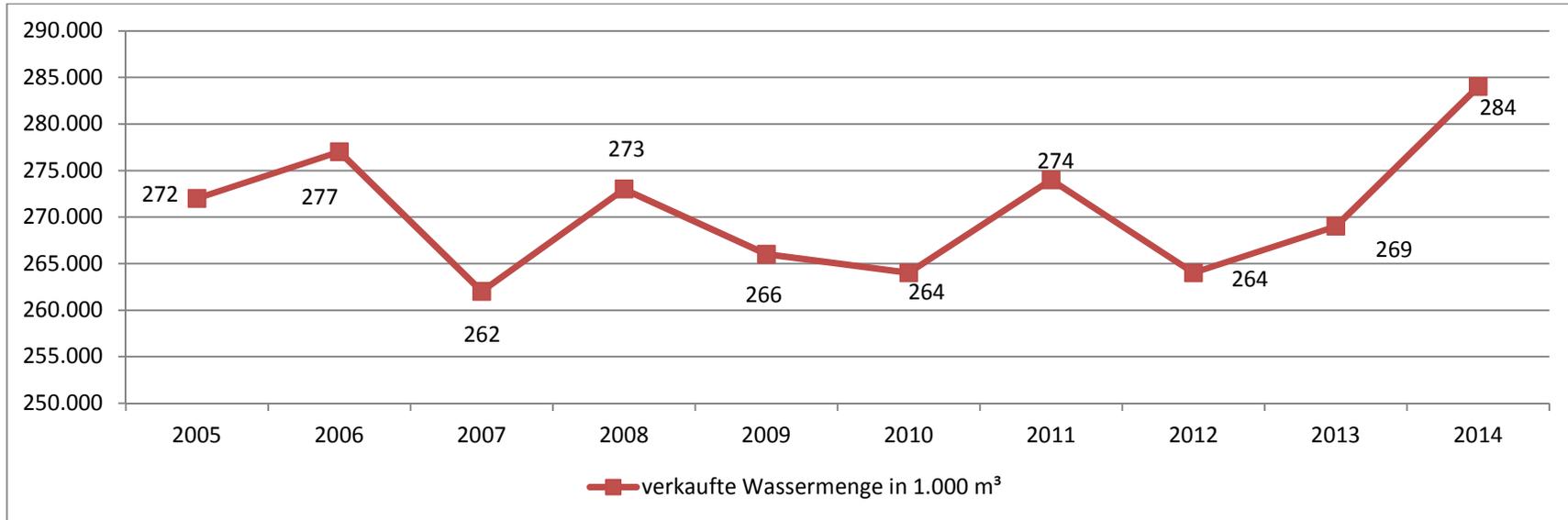
Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Gemeindeglieder mit Wasser. Gewonnen wird das Wasser aus der Kohlbrunnenquelle Fischbach und dem Tiefbrunnen Kappel. Aus der Kohlbrunnenquelle Fischbach wird der Kernort Niedereschach mit Ausnahme des Industriegebiets, sowie die Ortsteile Fischbach und Schabenhausen versorgt. Der Tiefbrunnen in Kappel versorgt den Ortsteil Kappel, sowie das Industriegebiet Niedereschach mit Wasser.

Die Speicherung des Wassers erfolgt in den Hochbehältern „Hardt“, „Sportplatz“ und „Dauchinger Straße“ für den Kernort Niedereschach, Hochbehälter „Pfaffenberg“ für den Ortsteil Fischbach, Hochbehälter „Mailänder“ für den Ortsteil Kappel sowie den Hochbehälter „Katzenbühl“ für den Ortsteil Schabenhausen.

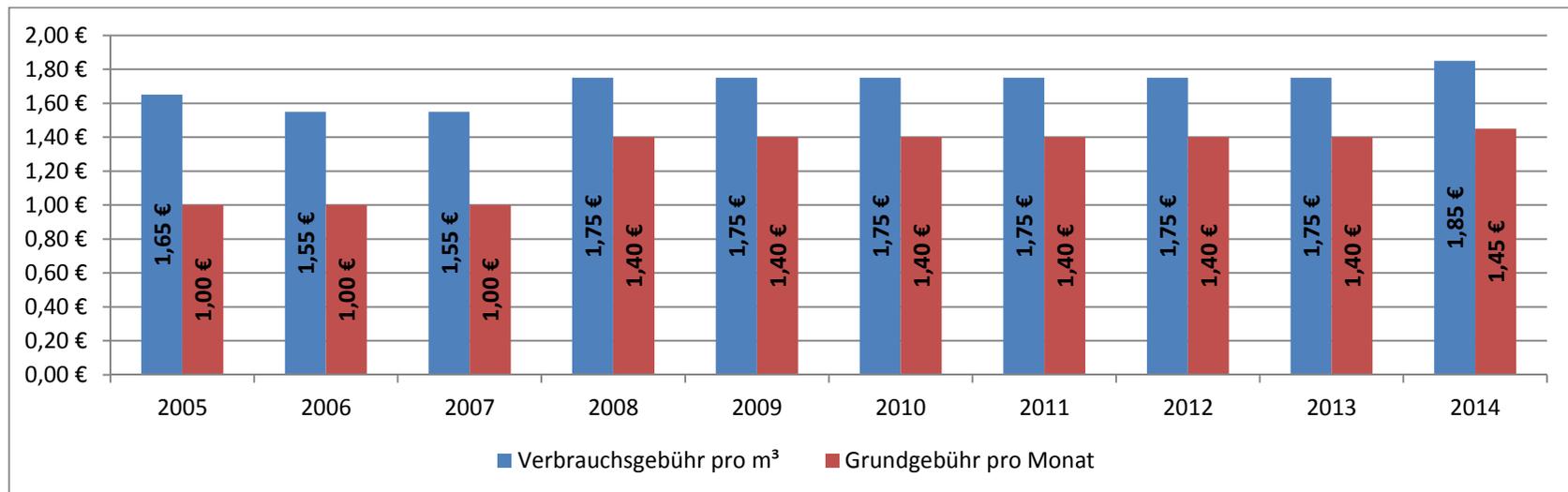
Die Verbrauchsabrechnung wird mit Hilfe eines EDV-Verfahrens des Kommunalen Rechenzentrums Reutlingen / Ulm abgewickelt. Der Verbrauch der Tarifkunden wird jährlich im Dezember abgelesen und unter Berücksichtigung von zwei Abschlagszahlungen abgerechnet. Rechtsgrundlage gegenüber den Wasserabnehmern (Kunden) ist die Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Niedereschach.

## Entwicklung von Verbrauchsmengen und Gebühren

### Entwicklung der verkauften Wassermenge



### Grund- und Wasserverbrauchgebühren



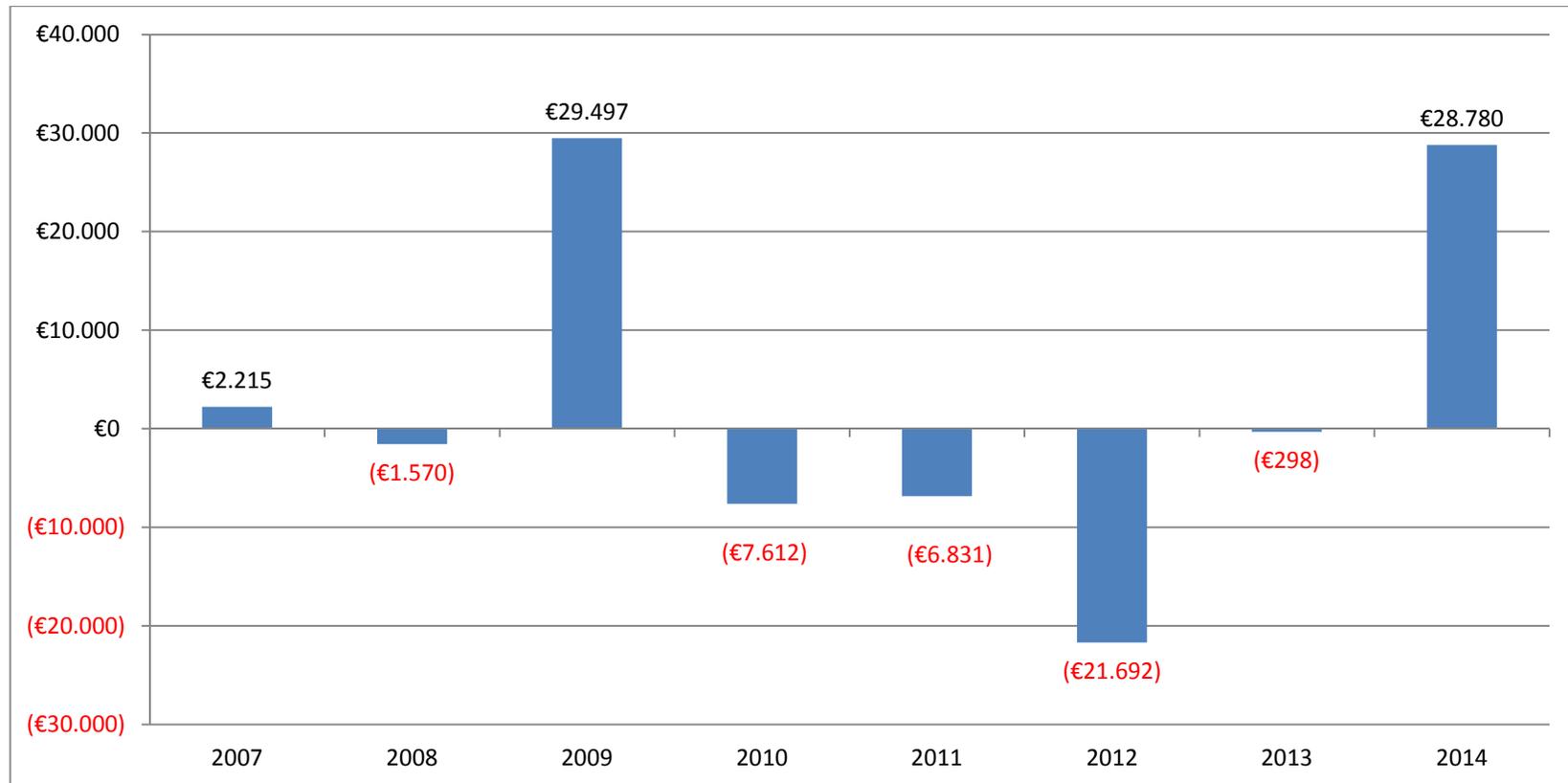
## II. Gewinn- und Verlustrechnung

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Gewinn von 28.780,22 € ab. Damit kann nach 4 Jahren mit Verlusten erstmals wieder ein Gewinn erzielt werden.

Bezüglich der einzelnen Ertragspositionen wird auf den Anhang der von der WIBERA erstellten Bilanz verwiesen.

Nachfolgend die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung der vergangenen 8 Jahre:

### Gewinn- und Verlustrechnung

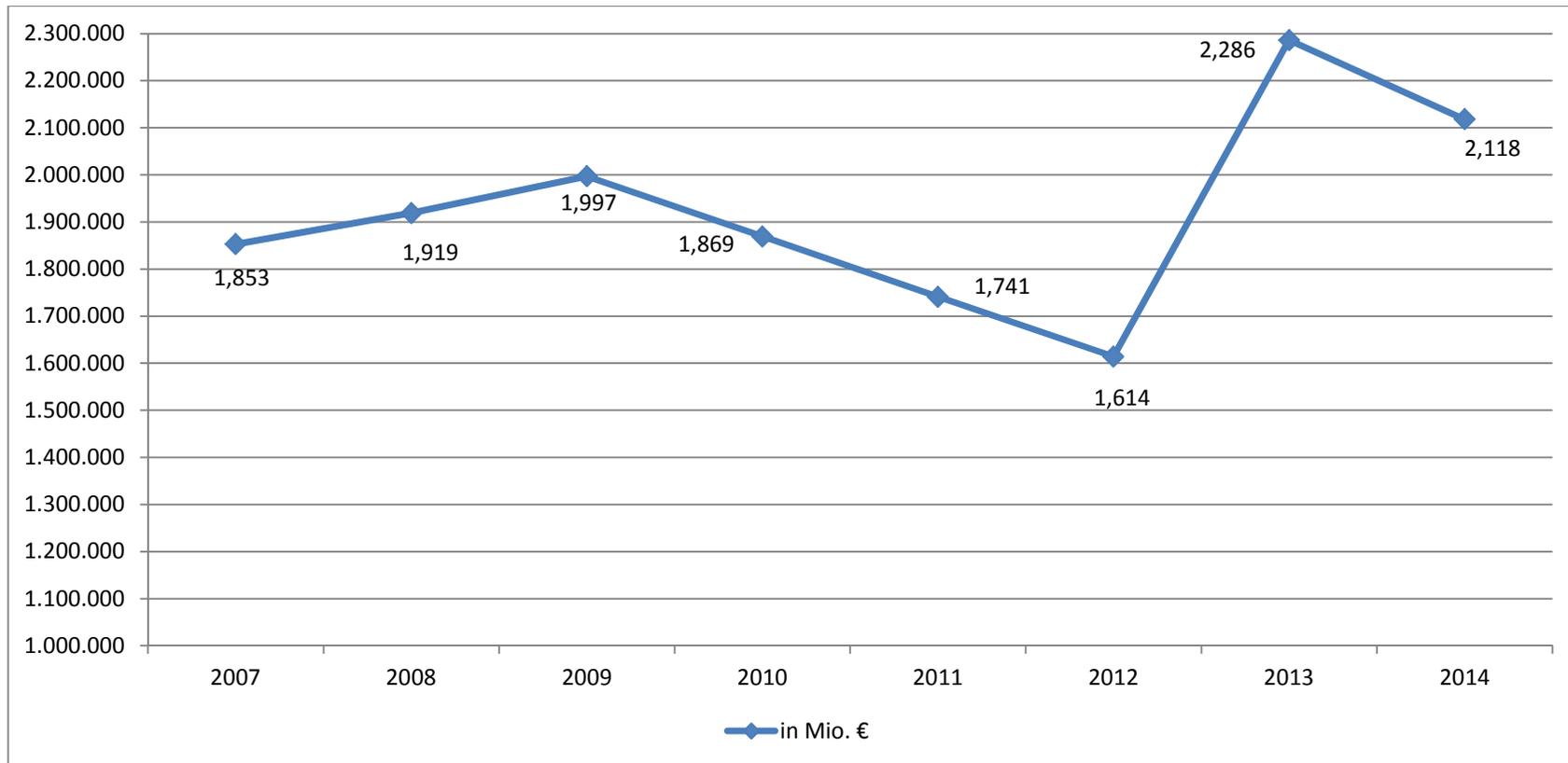


### III. Vermögenslage

Zu Beginn des Jahres bestand ein Deckungsmittelüberhang aus dem Vorjahr in Höhe von 306.000 €. Investiert wurden im abgelaufenen Rechnungsjahr 300.000 € in die Wasserversorgung. Eine Kreditaufnahme war in 2014 nicht notwendig.

Durch die geleisteten Kredittilgungen in Höhe von 167.750 € konnte die Verschuldung im Eigenbetrieb auf 2,118 Mio. € verringert werden. Der sich zum 31.12.2014 ergebende Deckungsmittelüberhang in Höhe von 134.000 € kann zu Finanzierungszwecken im Folgejahr verwendet werden.

**Entwicklung der Verschuldung im Eigenbetrieb**



Die Darlehensschulden haben sich durch die genannten Tilgungsleistungen auf.

Die Finanzverwaltung sieht für Eigenbetriebe eine angemessene Eigenkapitalquote vorliegen, wenn das Eigenkapital mindestens 30% der um die passionierten Ertragszuschüsse bereinigten Bilanzsumme beträgt. Mit einer Quote von 30,3% wird die Mindestanforderung in 2014 gerade noch erreicht.

<u>Entwicklung der Eigenkapitalquote</u>			
	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Bilanzsumme	3.300.255 €	3.410.810 €	3.190.415 €
./. passionierte Ertragszuschüsse	<u>115.960 €</u>	<u>146.885 €</u>	<u>181.589 €</u>
bereinigte Bilanzsumme	3.184.295 €	3.263.925 €	3.008.826 €
Eigenkapital	964.181 €	935.400 €	935.699 €
Eigenkapitalquote	30,3 %	28,6 %	31,1 %

Bezüglich dem Anlagevermögen beziehungsweise dem Umlaufvermögen sowie den Rückstellungen wird auf den Anhang zur Bilanz 2014 verwiesen.

#### IV. Ausblick

Die zum 01.01.2014 auf 1,85 €/m<sup>3</sup> angehobene Verbrauchsgebühr bleibt in 2015 unverändert. Dagegen haben sich die Wassergrundgebühren für alle Zählergrößen zum 01.01.2015 erhöht.

Für 2015 ist eine Neuverschuldung in Höhe von 94.000 € geplant. Will man allerdings die Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur nicht vernachlässigen, wird es in den Folgejahren zu weiteren Neuverschuldungen kommen. Eine Finanzierung nur über Abschreibungen und Ertragszuschüsse wird nicht ausreichen.

Niedereschach, den 27.07.2015

  
 \_\_\_\_\_  
 Martin Ragg  
 Bürgermeister

  
 \_\_\_\_\_  
 Alfred Haberstroh  
 Fachbeamter für das Finanzwesen

Wasserversorgung Niedereschach

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2013
	€	€		€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Stammkapital</b>	250.000,00	250.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	184,00	184,00	<b>II. Rücklagen</b>		
			Allgemeine Rücklage	634.778,36	634.778,00
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>III. Gewinn / Verlust</b>		
1. Grundstücke ohne Bauten	31.786,00	31.786,00	Gewinn des Vorjahres	50.622,01	50.920,00
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	43.651,00	52.641,00	Jahresgewinn / Vorjahr Jahresverlust (-)	<u>28.780,22</u>	<u>-298,00</u>
3. Verteilungsanlagen	2.989.343,00	2.972.120,00		79.402,23	50.622,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,00	1.848,00		<u>964.180,59</u>	<u>935.400,00</u>
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>3.361,00</u>	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	115.960,00	146.885,00
	3.064.809,00	3.061.756,00	<b>C. Rückstellungen</b>		
	<u>3.064.993,00</u>	<u>3.061.940,00</u>	Sonstige Rückstellungen	12.800,00	17.100,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Vorräte</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.731.319,00	1.842.494,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.226,80	8.580,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.953,69	19.961,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	460.578,03	448.598,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225.148,88	200.634,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>463,21</u>	<u>371,00</u>
2. Forderungen an die Gemeinde	494,91	136.582,00		2.207.313,93	2.311.424,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.390,93</u>	<u>3.073,00</u>			
	228.034,72	340.289,00			
	<u>3.300.254,52</u>	<u>3.410.809,00</u>			
				<u>3.300.254,52</u>	<u>3.410.809,00</u>

**Wasserversorgung Niedereschach**
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014  
(01.01. bis 31.12.)**

	2014	2013
1. Umsatzerlöse	€	€
a) Erlöse aus Wasserabgabe	554.400,09	501.490,00
b) Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	30.925,00	34.704,00
c) Sonstige Umsatzerlöse	<u>6.640,14</u>	<u>701,00</u>
	591.965,23	<u>536.895,00</u>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.284,80	1.826,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>25.463,26</u>	<u>21.540,00</u>
	619.713,29	<u>560.261,00</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	61.382,07	64.181,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>97.290,94</u>	<u>70.476,00</u>
	158.673,01	<u>134.657,00</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	52.622,32	51.906,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>13.722,97</u>	<u>13.338,00</u>
	66.345,29	<u>65.244,00</u>
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	197.260,77	197.516,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>99.125,36</u>	<u>95.906,00</u>
	521.404,43	493.323,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	494,91	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>69.302,70</u>	<u>66.506,00</u>
	-68.807,79	-66.506,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.501,07	432,00
11. Sonstige Steuern	<u>720,85</u>	<u>730,00</u>
12. Jahresgewinn / Vorjahr Jahresverlust (-)	<u><u>28.780,22</u></u>	<u><u>-298,00</u></u>

**Nachrichtlich**

 Verwendung des Jahresgewinns  
auf neue Rechnung vorzutragen

28.780,22

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2014  
 (01.01. bis 31.12.)

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Abschrei- bungen im Wirt- schaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013	durchschnittlicher Abschr. Satz	Buch- wert
	€	+	-/.	+ / -/.	€	€	€	€	€	€	€	%	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	184,00	0,00	0,00	0,00	184,00	0,00	0,00	0,00	0,00	184,00	184,00	0,00	100,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke ohne Bauten	31.791,00	0,00	0,00	0,00	31.791,00	5,00	0,00	0,00	5,00	31.786,00	31.786,00	0,00	99,98
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	374.037,99	0,00	0,00	0,00	374.037,99	321.396,99	8.990,00	0,00	330.386,99	43.651,00	52.641,00	2,40	11,67
3. Verteilungsanlagen													
a) Speichieranlagen	1.388.267,88	0,00	0,00	0,00	1.388.267,88	1.099.086,88	60.071,00	0,00	1.159.157,88	229.110,00	289.181,00	4,33	16,50
b) Leitungsnetz und Hausanschlüsse	5.394.255,13	200.313,43	0,00	3.361,34	5.597.929,90	2.712.863,13	126.008,77	0,00	2.838.871,90	2.759.058,00	2.681.392,00	2,25	49,29
c) Meßeinrichtungen (einschl. Lagerbestand)	19.178,38	0,00	0,00	0,00	19.178,38	17.631,38	372,00	0,00	18.003,38	1.175,00	1.547,00	1,94	6,13
	6.801.701,39	200.313,43	0,00	3.361,34	7.005.376,16	3.829.581,39	186.451,77	0,00	4.016.033,16	2.989.343,00	2.972.120,00	2,66	42,67
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
a) Fuhrpark	43.287,15	0,00	16.711,00	0,00	26.576,15	41.897,15	1.390,00	16.711,00	26.576,15	0,00	1.390,00	5,23	0,00
b) Andere Ausstattung	41.377,07	0,00	0,00	0,00	41.377,07	40.919,07	429,00	0,00	41.348,07	29,00	458,00	1,04	0,07
	84.664,22	0,00	16.711,00	0,00	67.953,22	82.816,22	1.819,00	16.711,00	67.924,22	29,00	1.848,00	2,68	0,04
5. Anlagen im Bau	3.361,34	0,00	0,00	-3.361,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.361,00		
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>7.295.739,94</b>	<b>200.313,43</b>	<b>16.711,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.479.342,37</b>	<b>4.233.799,60</b>	<b>197.260,77</b>	<b>16.711,00</b>	<b>4.414.349,37</b>	<b>3.064.993,00</b>	<b>3.061.940,00</b>	<b>2,64</b>	<b>40,98</b>

## WASSERVERSORGUNG NIEDERESCHACH

### **A N H A N G**

**für das Wirtschaftsjahr 2014  
(1. Januar bis 31. Dezember)**

#### **I. Grundsätzliche Angaben**

Die Wasserversorgung Niedereschach wird nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 27. November 2000 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt. Die Betriebssatzung vom 27. November 2000, zuletzt geändert am 3. September 2001, trat zum 1. Januar 2001 in Kraft.

#### **II. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Für Form und Darstellung des Jahresabschlusses gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8. Januar 1992, zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2009, und der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg (EigBVO) vom 7. Dezember 1992.

Für die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und für den Anlagennachweis werden grundsätzlich Formblatt 1 (Bilanz), Formblatt 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) und der Formblätter 2 und 3 (Anlagennachweis) der Eigenbetriebsverordnung zugrunde gelegt.

Soweit Davon-Vermerke wahlweise in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind diese insgesamt im Anhang aufgeführt.

Positionen die weder im laufenden Jahr noch im Vorjahr einen Betrag aufweisen (sog. Leerposten), werden nicht aufgeführt (§ 265 Abs. 8 HGB).

### **III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerlicher Maßnahmen**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die Nutzungsdauern der steuerlichen Abschreibungstabellen zugrunde, die sich innerhalb der Bandbreite der geschätzten betriebsindividuellen Nutzungsdauern bewegen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 410 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden seit dem Wirtschaftsjahr 2003 gemäß dem BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 in Anwendung des steuerlichen Wahlrechts nach R 6.5 Abs. 2 EStR erfolgsneutral bei den selbst getragenen Anschaffungs- und Herstellungskosten abgezogen. Auch die Zugänge des laufenden Jahres wurden in Übereinstimmung mit § 8 Abs. 3 EStG aktivisch von den bezuschussten Wirtschaftsgütern abgesetzt.

Bis einschließlich 2002 vereinbarte und vereinnahmte Baukostenzuschüsse werden weiterhin als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und jährlich mit einem Zwanzigstel zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und für ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **2. Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

## **IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Anlagevermögen**

#### ***Brutto-Anlagespiegel***

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der darauf entfallenden Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

#### ***Wirtschaftsjahresabschreibung***

Die Jahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenachweis zu entnehmen. Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Jahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

### **2. Umlaufvermögen**

#### ***Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe***

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind nach dem Niederstwertprinzip angesetzt. Der Wasservorrat in den Speicher- und Netzanlagen ist mit den Selbstkosten bewertet.

#### ***Angaben zu Forderungen***

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

Forderungen an die Stadt, die Umsatzerlöse betreffen, werden entsprechend den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

In den Forderungen sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

#### ***Sonstige Vermögensgegenstände***

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Beträge für noch nicht abziehbare Vorsteuern erfasst. Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

#### ***Aktive latente Steuern***

Zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen bei dem Betrieb im Wirtschaftsjahr keine temporären Differenzen. Somit werden zutreffend keine latenten Steuern ausgewiesen.

### **3. Eigenkapital**

#### ***Stammkapital***

Das **Stammkapital** ist gemäß § 3 der Betriebssatzung auf € 250.000 festgesetzt und voll eingezahlt.

### **4. Empfangene Ertragszuschüsse**

Ertragszuschüsse bis einschließlich 2002 werden nach der Wasserversorgungssatzung erhoben und mit jährlich 5 % der Ursprungsbeträge erfolgswirksam aufgelöst (§ 8 EigBVO).

## 5. Rückstellungen

### *Sonstige Rückstellungen*

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2014 €	Zuführung €	Auflösung €	Inanspruchnahme €	31.12.2014 €
Interne und externe Abschlusserstellung	5.400	6.100	0	5.400	6.100
Archivierungskosten	800	0	0	0	800
Abrechnungsverpflichtungen	2.600	2.600	0	2.600	2.600
Urlaubsverpflichtungen	2.100	2.100	0	2.100	2.100
ausstehende Rechnungen	6.200	1.200	0	6.200	1.200
	<b>17.100</b>	<b>12.000</b>	<b>0</b>	<b>16.300</b>	<b>12.800</b>

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

## 6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Dingliche Sicherheiten sind nicht vereinbart. Es bestehen folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.731.3319	112.069	440.000	1.179.250
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.954	14.954	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	460.578	129.078	231.000	100.500
4. Sonstige Verbindlichkeiten	463	463	0	0
Summe	2.207.314	256.564	671.000	1.279.750

### ***latente Steuern***

Zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen bei dem Betrieb im Wirtschaftsjahr keine temporären Differenzen. Somit werden zutreffend keine latenten Steuern ausgewiesen.

## 7. Gewinn- und Verlustrechnung

### **Umsatzerlöse**

Die Gliederung der Umsatzerlöse ist aus der GuV ersichtlich.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Verrechnung der Arbeiten des Wassermeisters gegenüber hoheitlichen Dienststellen mit T€ 21 und Stromsteuererstattungen mit T€ 3 verbucht.

### **Materialaufwand**

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	€	€
Strombezug	41.140	38.935
sonstige Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.242	25.246
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Waren</b>	<b>61.382</b>	<b>64.181</b>
Leistungen des Bauhofs	5.319	8.613
Sonstige bezogene Leistungen von Dritten	91.972	61.863
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>97.291</b>	<b>70.476</b>
<b>Summe</b>	<b>158.673</b>	<b>134.657</b>

### ***Sonstige betriebliche Aufwendungen***

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. T€ 50 Verwaltungskostenbeitrag für Inanspruchnahme städtischer Stellen und Ämter, das Wasserentnahmeentgelt mit T€ 16 sowie eine Vielzahl weiterer Aufwendungen.

### ***Steueraufwand***

Es entstanden keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, da ausreichend steuerliche Verlustvorträge vorhanden waren. Darüber hinaus sind bei den sonstigen Steuern die Kfz-Steuer von und Grundsteuern ausgewiesen.

## **V. Ergänzende Angaben**

### **1. Wahrnehmung der Organfunktion**

Betriebsleiter ist der Herr Bürgermeister der Gemeinde Niedereschach, Herr Martin Ragg.

Der Betriebsausschuss wurde satzungsgemäß nicht bestellt. Der Gemeinderat erhielt keine direkten Vergütungen von der Wasserversorgung.

### **2. Belegschaft**

Bei der Wasserversorgung sind ein Wassermeister sowie im Ablesedienst eingesetzte Arbeitskräfte beschäftigt. Bei der Wasserversorgung eingesetzte Bauhofkräfte werden entsprechend ihrer Inanspruchnahme der Wasserversorgung zugeordnet; der Aufwand wird als bezogene Leistung im Materialaufwand gezeigt.

### **3. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Jahresgewinn 2014 soll auf Vorschlag der Betriebsleitung in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Niedereschach, den 11. Mai 2015

Bürgermeister Martin Ragg